

Wir im Rhein-Kreis Neuss

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG · 9. JUNI 2015



Badespaß in der Region

Es muss nicht immer das Meer sein. Jetzt beginnt die Saison an den Seen.

SEITE 5



Neuer Freizeitpark

Ende Juni eröffnet der neue Abenteuer-Spielplatz „Bobbolandia“.

SEITE 6



Kita Pustebume

Der erste integrative Kindergarten feiert seinen 30. Geburtstag

SEITE 7

Inhalt

Konditormeister Wegel präsentiert seine regionalen Köstlichkeiten

Seite 3

Die Klosterbibliothek Knechtsteden hat ihren Bestand neu sortiert

Seite 3

Das Albert-Einstein-Forum ist seit über 25 Jahren Bühne für Kunst und Kultur

Seite 4

Zwischen Badespaß und Nervenzitzi: Das haben Kaarster und Straberger See zu bieten

Seite 5

Der Abenteuer-Spielplatz „Bobolandia“ öffnet Ende Juni

Seite 6

Die erste integrative Kita feiert ihren 30. Geburtstag

Seite 7



Neuss-Allerheiligen von oben: Vor allem junge Familien ziehen in den neuen Stadtteil. Ein weiteres Baugebiet ist in Planung.

Stadtentwicklung

Jüngster Stadtteil von Neuss

Seit Mitte der 1990er Jahre erlebt Allerheiligen ein enormes Wachstum. Fast 5000 Einwohner wohnen mittlerweile in den zwei Neubaugebieten.

Der jüngste Stadtteil von Neuss liegt ganz im Süden der Stadt, weit entfernt von der City: Gemeint ist Allerheiligen. Wobei jung irreführend ist, denn besiedelt ist Allerheiligen schon sehr lange. Bereits um das Jahr 1200 ist der inzwischen abgerissene Illinghauser Hof in alten Urkunden erwähnt. In seinem Umfeld siedelten sich später weitere Höfe an: Etwa der Kuckhof, Gut Aldebrück und der Bongarder Hof. Die Besiedlung wurde dichter. Die gläubigen Einwohner gaben dem Dorf einen Namen: Allerheiligen. Angelehnt an den Hof, den das in Köln ansässige Allerheiligener Kloster hier unterhält. Dann passiert lange nichts – bis in den 1990er Jahren Bauland in Neuss gesucht wurde.

Seitdem ist Allerheiligen geradezu explodiert. Rund 5000 Einwohner sind dazugekommen. Zugezogen sind vor allem

junge Familien, die zuvor in den Innenstädten von Neuss oder Düsseldorf gewohnt haben, ihre Kinder nun aber in ruhigerem Umfeld aufwachsen sehen wollen. Im Süden des Neubaugebiets A gibt es eine große Parkanlage mit Abenteuerspielplatz, Randwanderweg und einem 4900 Quadratmeter großen See. Ein zehn Meter hoher Lärm-schutzwall soll die Geräusche der nahen S-Bahn-Trasse schlucken.

Vom kleinen Dorf zum liebenswerten Stadtteil

Allerheiligen hat sich gewandelt. Vom kleinen Dorf zum ausgewachsenen Stadtteil mit jungem Gesicht. Im Sommer hört man hier die Frösche quaken, vielerorts können Kinder auf der Straße spielen. Nachbarschaften werden in den Gärten der Einfamilienhäuser gepflegt. Denn auch wenn Allerheiligen derart

gewachsen ist, ist es ein über-schaubarer, liebenswerter Stadtteil geblieben.

Seine frühere dörflichen Struktur hat der Stadtteil nur zum Teil abgelegt. Inzwischen gibt es einen eigenen S-Bahn-Haltepunkt, zwei Supermärkte, einen großen Baumarkt, drei Kindergärten, Sporthalle, Jugendzentrum und ab dem kommenden Schuljahr eine Grundschule. Für viele Einrichtungen mussten sich die Einwohner erst stark machen, aber jetzt steht der Stadtteil gut da.

Verbesserungspotenzial gibt es natürlich immer: Die Busführung ist verbesserungsfähig, ein Kinderarzt fehlt, einige bedauern, dass man nur über den Kreisverkehr an der August-Macke-Straße in das Baugebiet A fahren darf. Anderen wiederum gefällt gerade der letzte Punkt, weil der fehlende Durchgangsverkehr die Familienfreundlichkeit erhöht. Die Liste ließe sich fortsetzen. Sicher wird seitens der Stadt noch in einigen Punkten nachgebessert. Schließlich ist das Wachstum von Allerheiligen noch nicht abgeschlossen. Ein weiteres Baugebiet ist bereits in Planung. Denn es wollen weiter junge Familien nach Neuss ziehen.

Grußwort

Weltoffenheit

Liebe Leserinnen und Leser,

der Rhein-Kreis Neuss ist bereits auf den ersten Blick ein internationaler Standort: Etwa zehn Prozent der bei uns ansässigen Unternehmen sind in ausländischer Hand. Diese internationale Prägung hat eine lange Historie. Bereits die Römer haben sich hier auch aufgrund der zentralen Lage in Europa und der guten Anbindung durch den Rhein niedergelassen. Später folgte dann unter anderem Napoleon, der ebenfalls um die besondere Bedeutung und Lage unserer Region wusste.

Bis in die heutige Zeit setzen sich solche Einflüsse fort, auch wenn sie glücklicherweise mittlerweile ausschließlich friedlich und nicht wie in der Vergangenheit auch mit kriegerischen Auseinandersetzungen verbunden sind. So ist der Rhein-Kreis Neuss Heimat zahlreicher internationaler Unternehmen. Weltweit bekannte Konzerne wie beispielsweise 3M, UPS, Toshiba, Epson, Kyocera, Asics, Hydro oder Johnson & Johnson haben hier ihre Deutschland- und Eurozentralen. Genauso haben aber auch viele kleine und mittelständische Unternehmen aus allen Teilen der Welt den Rhein-Kreis Neuss als ihren Handelsstandort ausgesucht.

Dies alles prägt unsere Heimat im Großen und im Kleinen. Internationale Kunstausstellungen und Konzerte führen ebenso zu einer Weltoffenheit wie die alltäglichen Begegnungen mit internationalen Spezialitäten in so vielen Lokalen. Aber auch bei den sogenannten harten Faktoren profitieren wir von der Internationalität des Rhein-Kreises Neuss. In den ausländischen Unternehmen haben viele tausend Menschen eine Beschäftigung gefunden und verdienen dort ihren Lebensunterhalt. Mehr als die Hälfte der im Rhein-Kreis Neuss produzierten Waren und Güter werden zudem in andere Länder verkauft – auch dies schafft wiederum viele Arbeitsplätze bei uns.

Im Ergebnis profitieren wir alle von einem internationalen Standort: Sei es durch Jobs, Wertschöpfung, kulturelle Einflüsse oder die Treffen mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern – dies alles führt dazu, dass wir gern im Rhein-Kreis Neuss leben. Internationalität steht also auch für Lebensqualität. Diese Beilage der Westdeutschen Zeitung zeugt davon.

Herzlichst, Ihr

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat



Ein Wahrzeichen von Neuss und immer einen Besuch wert: Quirinus-Münster.

IMPRESSUM

Wir im Rhein-Kreis Neuss

Westdeutsche Zeitung
Westdeutsche Zeitung GmbH % Co. KG,
Wuppertal

Geschäftsführung
Kersten Köhler

Chefredaktion
Ulli Tückmantel

Redaktion
Rheinland Presse Service GmbH
José Macias (verantwortlich), Christine Zacharias, Christiane Bours, Nina Mützelburg

Verlagsleitung
Christian Koke

Anzeigen (verantwortlich)
Christian Koke

Projektkoordination
Nelli Rubin

Druck
Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH
Wuppertal



Schulprobleme?

Klasse zu groß - Noten schlecht
Wenig Förderung und/oder Unterstützung ???

Schulwechsel?

Ganz einfach & zu jeder Zeit.

In gepflegter Umgebung bereiten wir in kleinen Klassen, bei ganztäglicher Betreuung und gezielter Förderung erfolgreich alle Abschlüsse für
Realschule / Gymnasium
Klasse 5 - 10 Klasse 11 - 13
vor.



Seit 1971
NEUSSER PRIVATSCHULE
Staatlich anerkannte Ganztagschule zur Vorbereitung auf Abitur, Mittlere Reife und HSA.

41460 Neuss • Graf-Landsberg Str. 1
Telefon: 02131-57502

www.neusser-privatschule.de

Perfekte Anbindung per ÖPNV,
zügig via [A52] - [A57] von
D - NE - KR - MG - K

KLAUS KNOP IMMOBILIEN e.K.
SIE SUCHEN EINEN GUTEN MAKLER?
BEI UNS SIND SIE IN GUTER HAND!
Rufen Sie uns an: 02131-67970
Seit 1980 Tradition und Fortschritt
DER GUTEN OBJEKTE WEGEN
VERMIETUNG UND VERKAUF RDM

Wir suchen ein Haus.

luftig, hell, in guter Lage.
Düsseldorf und Umgebung.
Aber Bitte: „Gut in Schuss“
KLAUS KNOP IMMOBILIEN
seit 1980 - Tel. 02131-67970
Der guten Objekte wegen!

Find us on
Facebook

www.facebook.com/kaarst
www.facebook.com/kaarsttotal
www.facebook.com/kabarettkaarst

Fischdelikatessen
aus dem Fachgeschäft

Bergheimer Str. 498 f
41466 Neuss - Reuschenberg
Telefon 0 21 31 - 40 89 118
www.fisch-hoerschgens.de

Konditormeister Wegel

Leckeres mit Tradition

Seit 29 Jahren versorgt der Konditor Michael Wegel die Neusser mit Torten, Kuchen – und mit Süßigkeiten mit Bekenntnis zu seiner Heimatstadt.

Rot leuchtet ein großes Blech mit Erdbeeren und Gelatine. Darunter verbirgt sich wohl ein saftiger Kuchenteig. Das Blech liegt auf der Arbeitsplatte aus Edelstahl. Konditor Michael Wegel nimmt ein Messer und ein großes Lineal. Damit schneidet er den Kuchen in etliche gleich große Stücke. Per Handarbeit – wie fast alles in der kleinen Konditorei. Nur ein Teigrührgerät, Kühlschrank und Ofen benutzt Wegel. Den Rest erledigen er und seine zwei Mitarbeiterinnen in der Backstube an der Michaelstraße per Hand.

Knappkuchen nach mittelalterlichem Rezept

„Wir machen hier alles selber, nach traditionellem Konditor-Rezept“, sagt Wegel. Halbfabrikate oder Fertigmischungen gebe es nicht, sagt er. Dafür Neusser Mehl und Früchte aus der Region. Die Verbundenheit zu Neuss wird bei Wegel besonders stark betont. Vor drei Jahren hat Michael Wegel zusammen mit dem Stadtarchäologen Carl Pause aus Roggenmehl, Honig und Gewürzen einen Knappkuchen gebacken – nach mittelalterlichem Rezept. Damals pilgerten Gläubige nach Neuss zum heiligen Quirin. Die Knappkuchen wurden als Andenken und Proviant gebacken. Das Clemens-Sels-Museum hatte bei einer Ausgrabung ein Gebäck-Modell aus dem Mittelalter gefunden. Gemeinsam rekonstruierten Pause und Wegel das Rezept. Seitdem sind



Neben traditionellem Kuchen produziert der Neusser Konditor Michael Wegel auch Süßes nach historischen Rezepten.

die Knappkuchen in der Konditorei wieder im Angebot. Außerdem ist Michael Wegel seit drei Jahren Teil der Stadtführungen von Neuss Marketing. Immer am Ende der Touren gibt es für die Besucher ein Gebäck der Konditorei. Die Süßigkeit mit dem Bekenntnis zur Heimatstadt ist auch im Laden gefragt.

Ansonsten ist das Angebot bei Wegel saisonal. Derzeit liegt viel Erdbeer- und Rhabarber-Kuchen in der Auslage. Insgesamt rund 25 verschiedene Torten und Kuchen. Die Auswahl ist groß, die Nachfrage aber auch. „Die Laufkundschaft ist wirklich stark“,

sagt Wegel. Ursprünglich hatte die Konditorei ihre Backstube in Kaarst ohne Verkaufsfläche. Beliefert wurde das Café zum Tulpenfeld am Rittergut Birkhof. So ist es bis heute. Mittlerweile seit 29 Jahren.

Zusätzlich hat Wegel vor 14 Jahren den Laden mit abgeschlossener Backstube an der Michaelstraße eröffnet. Wegel hat eine Nische besetzt: Ein Familienbetrieb mit klassischer Konditor-Qualität, die sich von den Produkten der großen Bäcker-Ketten abhebt. Wegel ist auch als Caterer aktiv, beliefert vor allem Hochzeiten, Geburts-

tag und Kommunionfeiern. Der Straßenverkauf hat sich aber als starkes zweites Standbein entwickelt. Inzwischen gibt es noch einen weiteren Laden, nahe dem Johanna-Etienne-Krankenhaus.

Der Verkaufsraum an der Michaelstraße ist liebevoll eingerichtet. Ein weißer, fast hundert Jahre alter Schrank ist ein echter Blickfang. Dazu passen der Stuck an der Decke und die Auslage voller Torten. Einzig moderner Gegenstand ist ein elektronischer Foto-Rahmen; Darauf präsentiert der Konditor Fotos seiner prachtvoll verzierten Torten.

Klosterbibliothek Knechtsteden

Bestand neu sortiert

Historische Bücher werden vorgestellt.

Der Bestand der Bibliothek der Spiritaner in Knechtsteden wurde in den vergangenen drei Jahren gründlich „durchforstet“, der historische Altbestand abgesondert und katalogisiert und getrennt davon eine Hausbibliothek sowie einige Sondersammlungen eingerichtet. Außerdem wurden die Räume renoviert und präsentieren nun den historischen Buchbestand in einem besonders schönen Ambiente. Allerdings ist die Bibliothek der Spiritaner eine nichtöffentliche Privatbibliothek: Privatpersonen kommen nur per Führung hinein. Es sei denn, man kann ein wissenschaftliches Interesse nachweisen.

Eine weitere Möglichkeit, die Bibliothek anzuschauen, ist dann noch der jeweils am letzten Mittwoch eines Monats stattfindende Knechtstedener Bibliotheksabend. Die Vortragsthemen der Reihe werden jeweils durch Aushang bekanntgegeben. Nach dem Vortrag werden historische Bücher vorgestellt. Auch Konzerte stehen regelmä-

ßig auf dem Programm. Allerdings sollte man keine Vergleich etwa zu dem berühmten Romanvorbild „Der Name der Rose“ ziehen. In realen Klöstern gab es kaum solch große Büchereien. So wurden in Knechtsteden die Handschriften der geistlichen Texte in einem kleinen Raum der nördlichen Turmkammer der Klosterkirche verwahrt. Als nach der Erfindung des Buchdrucks die Zahl der Bücher rasch wuchs, richtete die Abtei um 1700 einen Bibliothekssaal im neuen Westbau des Klosters ein. Vor der Besetzung durch die französischen Revolutionsgruppen 1794 rettete Abt Hendel einen Teil nach Westfalen. Diese Bücher wurden Anfang des 20. Jahrhunderts an das 1895 wiederaufgebaute Knechtsteden zurückgegeben. Nach der Schließung der Ordenshochschule war die Bibliothek zu Ende des 20. Jahrhunderts unbenutzbar geworden.

Kontakt Missionshaus der Spiritaner, Knechtsteden 4
Telefon: 02133 869-0
bibliothek@spiritaner.de



Das Kloster Knechtsteden bei Dormagen hat eine nun renovierte Bibliothek.

Umschlagbar!

Eine große Güter-Palette zur Versorgung unserer Region.

Der Hafen – Ihr starker Partner in Sachen Logistik.

NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN www.nd-haefen.de

Der Unterschied beginnt beim Namen

Wir sind den Menschen verpflichtet. 50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte. Sondern erklären Sie so, dass jeder Sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für Ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region. Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die Zukunft glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte Finanz-APP. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de wenn's um Geld geht - Sparkasse

Sparkasse Neuss

www.sparkasse-neuss.de

Neuss steckt voller Überraschungen: Kapitel II – Bühne & Bauernhof



Kultur in Neuss

Neusser Kultur ist Weltklasse: Vom Shakespeare-Festival im Globe-Theater über Kunst auf der Insel Hombroich bis zu den internationalen Tanzwochen. Und Kinder? Nutzen ein großes Musikangebot – und lieben den Kinderbauernhof!

Mehr Bühne und Bauernhof auf >

NEUSS.DE

Albert-Einstein-Forum Kaarst

Die Bühne für Kunst und Kultur

Zahlreiche Prominente standen in dem großen Saal schon auf der Bühne. Das Zentrum gehört mittlerweile zu den beliebtesten Auftrittsorten in der Region.

Ob Comedian Mario Barth, Entertainer Harald Schmidt, Kabarettist Dieter Nuhr oder die pummelige Plattenbau-Ikone Cindy aus Marzahn: Alle standen sie schon in Kaarst auf der Bühne. Auch Gernot Hassknecht ist dort schon ausgerastet – und Herbert Grönemeyer begeisterte mit Songs, die unter die Haut gingen. Doch sie alle traten natürlich nicht auf irgendeiner Bühne in Kaarst auf: Sie standen allesamt im Rampenlicht des Albert-Einstein-Forums (kurz AEF) am Schulzentrum.

Eigentlich als Aula für das benachbarte Gymnasium gedacht, ist der große Saal inzwischen längst auch bei vielen Prominenten angesagt, die gerne nach Kaarst kommen und dort ihr Bühnenprogramm präsentieren. Und zwar seit 1989. „Verdamp lang her“, würde der Kölner „BAP“-Frontmann Wolfgang Niedecken jetzt vielleicht sagen, der selbstverständlich auch schon „Kaarst“ in seinem Terminkalender stehen hatte.

Fakt ist: Die Stadtverwaltung als Betreiber des Forums blickt seit dem auf eine erstaunliche Entwicklung zurück. „Wir können durchaus stolz darauf sein,

dass sich das Forum in den vergangenen Jahren so stark etabliert hat und heute zu den beliebtesten Auftrittszentren der Region zählt“, sagt Dieter Güsgen, Leiter des Kultur- und Marketing-Bereichs bei der Stadt Kaarst.

Ihm zufolge verzeichnet das AEF regelmäßig eine hohe Auslastung. „Im Forum finden bei entsprechender Bestuhlung bis zu 500 Menschen Platz“, sagt Güsgen, der Besucher aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern und mehr im AEF begrüßen kann. „Viele Gäste schätzen die vergleichsweise günstigen Preise und die kostenfreien Parkplätze vor der Tür“, erzählt der 56-Jährige.

Das Publikum kommt auch aus Düsseldorf zu den Veranstaltungen

Unter den Besuchern (etwa die Hälfte aller Gäste kommen bei großen Veranstaltungen aus dem Stadtgebiet Kaarst) seien auch viele Düsseldorfer. Das erklärt sich Güsgen wie folgt: „Ähnliche Veranstaltungen sind in den großen Städten unterm Strich einfach deutlich teurer – und Kaarst stellt aufgrund der geringen Entfernung und der idealen Verkehrsanbindung eine

gute Alternative dar.“

Allein in diesem Jahr stehen rund 90 Veranstaltungen im AEF auf dem Programm, die insgesamt fast 50 000 Menschen nach Kaarst ziehen sollen. Die meisten Künstler kommen aus der Kabarett- und Kleinkunstszene.

Kein Abend im Forum ähnelt dem anderen. „Es treten Komiker und Musiker auf, manchmal begeistern aber auch Lesungen das Publikum“, berichtet Dieter Güsgen, der bei der Stadtverwaltung in die Fußstapfen seiner Vorgängerin Uschi Spors getreten ist. So wird etwa die Schauspielerin Gudrun Landgrebe (bekannt aus diversen Fernsehserien und -filmen) am 20. Juni aus ihrem neuen Buch lesen, während der Cover-Sänger und Produzent Tony Mono (bekannt vom Radiosender „1Live“) am 16. Juni die Lachmuskeln seiner Zuschauer mit – nun ja – leicht modifizierten Songtexten strapazieren will. Also: Das Programm im AEF ist bunt gemischt, die Stadt Kaarst orientiert sich an aktuellen Trends – und will weiter mit der Zeit gehen. „Zum Beispiel haben wir jetzt auch einen Online-Ticketverkauf eingeführt“, sagt Dieter Güsgen, der sich gemeinsam mit seinem Kol-



Das Forum wird vielseitig genutzt: unter anderem für Auftritte, Lesungen, Kinovorführungen und Public Viewing.

legen Elmar Spinnen um die Aufstellung eines abwechslungsreichen Jahresprogramms bemüht. Das gelingt den beiden zweifelsfrei, an Auftritts-Terminen mangelt es nicht. „Das dürfte sich auch unter den Künstlern rumsprechen“, meint Güsgen.

Das Einstein-Forum ist be-

kannt für die Live-Auftritte der Künstler. Was viele nicht wissen: Auch Kinofilme werden dort jeden Mittwoch gezeigt. Auf dem Plan steht diesen Mittwoch (10. Juni) zum Beispiel das Drama „Die abhandene Welt“, das am Abend gleich zweimal über die Leinwand flimmert. Karten

dafür gibt's übrigens an der Abendkasse zu je sechs Euro, Kinder bis 13 Jahre müssen vier Euro Eintritt zahlen.

Infos zum Kino- und Kabarettprogramm sowie Karten im Vorverkauf gibt's im Internet unter www.kaarst.de.

Gebündelte Kompetenz für Menschen mit Demenz

ST. AUGUSTINUS Bundesweit zukunftsweisend: Bald öffnet das St. Augustinus Memory Zentrum in Neuss seine Pforten.

In Neuss eröffnet Ende des Jahres mit dem St. Augustinus Memory-Zentrum eine nicht nur baulich, sondern auch inhaltlich völlig neuartige Einrichtung, die vielfältige Kompetenzen und Angebote unter einem Dach vereint. 20 Millionen Euro investieren die St. Augustinus-Kliniken in dieses, in seiner Art ganz neue, Kompetenz-Zentrum. Denn der Bedarf ist da: Allein in Deutschland leben derzeit

bereits mehr als 1,5 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung – Tendenz steigend. Die Betreuung der Betroffenen fällt dabei nicht immer leicht – häufig fehlen wichtige Erkenntnisse über den Verlauf und den Umgang mit der Erkrankung oder Erfahrungen werden nicht ausreichend gebündelt und verfügbar gemacht.

Seit geraumer Zeit befassen sich die Experten der Neusser St.

Augustinus-Kliniken deshalb mit allen Facetten der sogenannten „gerontopsychiatrischen“ Erkrankungen. Das nun entstehende zukunftsweisende Großprojekt bedeutet dabei einen großen Sprung nach vorn. Mit seiner breitgefächerten Netzwerkstruktur wird das St. Augustinus Memory-Zentrum zu einer zentralen Anlaufstelle für alle, die mit dem Thema konkret zu tun haben. Nicht nur Erkrankte, de-

ren Angehörige, Ärzte und Pflegekräfte sollen hier ein- und ausgehen. Auch wissenschaftlich am Thema arbeitende und erfahrene Fachkräfte aus der Praxis von Psychiatrie, Krankenhaus, Senioren- und Behindertenhilfe werden hier wertvolle Erkenntnisse aus dem Alltag mit Demenzerkrankten in Fortbildung und Wissenschaft transferieren.

Dazu entstehen im St. Augustinus Memory-Zentrum auf einer Gesamtfläche von rund 8000 Quadratmetern ambulante und stationäre Pflegeangebote sowie Einrichtungen zur präven-

tiven, medizinischen und therapeutischen Versorgung. Betroffene und ihre Familien erwartet hier in einem ersten Schritt eine Beratungs- und Koordinationsstelle mit umfassendem Know-how über regionale Versorgungsangebote und Alltagshilfen. Modernste medizinische Diagnostik ebnet dann den Weg zu einer individuellen Therapie. Dazu stehen ambulante Behandlungen, eine Tagesklinik oder auch ein Wohnangebot mit speziellen gerontopsychiatrischen Schwerpunkten zur Verfügung.

Eine ebenfalls integrierte Kurzzeitpflege ermöglicht mit ihrer befristeten Individualbetreuung vor allem Angehörigen wichtige Auszeiten. Denn nicht nur für die Erkrankten, auch für ihr soziales Umfeld stellt Demenz eine große Belastung dar. „Und die ist in der Regel nicht ohne Hilfe zu schaffen“, sagt Christa Bruns, Geschäftsführerin der St. Augustinus-Seniorenhilfe.

Während das St. Augustinus Memory-Zentrum gegen Ende des Jahres seine Türen öffnet, kann man viele der darin ange-



Berät Menschen rund um das Thema Demenz: Manfred Steiner – noch unter dem Dach der BEKO, später im St. Augustinus Memory-Zentrum.

siedelten Kompetenzen jedoch schon heute in Anspruch nehmen. Für Betroffene und Angehörige sind die Experten der Demenz-Beratung unter Telefon (02131) 52915666 zu erreichen. Für die spezielle Gedächtnissprechstunde im St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus können individuelle Untersuchungstermine unter Telefon (02131) 52925150 vereinbart werden.

st-augustinus-memory-zentrum.de



Selbstbestimmt älter werden – zu Hause im Rhein-Kreis Neuss

Beratung und Koordination bei Demenz
T (0 21 31) 52 91-56 66
www.beko-demenz.de

St. Augustinus mobil
Ambulante Pflege in Neuss und Kaarst
T (0 21 31) 52 91-99 70
www.st-augustinus-mobil.de

St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus
Ihr Zentrum für seelische Gesundheit
T (0 21 31) 52 92-00
www.psychiatrie-neuss.de

Johanna-Etienne-Krankenhaus
T (0 21 31) 52 95-00
www.johanna-etienne-krankenhaus.de

St. Augustinus-Seniorenhilfe
T (0 21 31) 52 91-59 00
www.st-augustinus-seniorenhilfe.de

- Johannes von Gott Seniorenpflegeheim, Neuss
- Haus St. Georg, Neuss
- St. Augustinushaus, Dormagen
- Seniorenwohnstift St. Martinus, Grevenbroich



ST. AUGUSTINUS-KLINIKEN

Tun, worauf es ankommt!



Bald Realität: das neue St. Augustinus Memory-Zentrum an der Steinhausstraße.

Kaarster und Straberger See

Zwei Seen wecken Urlaubsgefühle

Zwischen Bade-Spaß und Nervenkitzel: In diesen Tagen beginnt die Saison am Kaarster und am Straberger See. Die WZ erklärt, was die Seen zu bieten haben.

Wenn's draußen richtig heiß wird, tut eine Abkühlung gut. Für viele wird's dann höchste Zeit, in Bikini oder Badehose zu schlüpfen und sich mit Quietsche-Entchen und Sonnencreme auf den Weg ins Wasser zu machen. Wer solche Szenen nur mit einem Urlaub am Meer in Verbindung bringt, hat sich allerdings ordentlich geschnitten. Denn: Auch der Rhein-Kreis lädt an gleich zwei Orten dazu ein, im erfrischenden Seewasser ein paar Bahnen zu ziehen und Urlaubsgefühle wahr werden zu lassen.

Das ist natürlich nicht ganz mit einem Urlaub am Meer vergleichbar, kann aber am Kaarster und auch am Straberger See bei Dormagen richtig Spaß machen – vor allem dann, wenn das Wetter mitspielt.

In diesen Tagen beginnt an beiden Seen die Hauptsaison. Soll heißen: Knacken die Temperaturen die 18-Grad-Marke, öffnen sich zwischen Mai und August an beiden Baggerseen die



Es muss nicht immer Urlaub am Meer sein. Die Seen der Region haben auch viel zu bieten.

Pforten. Beide Arealen bestechen mit gut gepflegten Sandstränden, die zum Entspannen und Bräunen in der Sonne einladen, und sauberem Wasser zum Plantschen.

Wasserskifahren ist am Straberger-See möglich

Wem das jedoch zu wenig Nervenkitzel ist, kann sich auch

beim Wasserskifahren einen gewaltigen Adrenalin-Schub verpassen. Das geht seit Juni 2013 auf dem Straberger See, wo die Düsseldorfer Firma „Waterfront“ unter anderem Wasserski- und sogenannte Wakeboard-Läufe anbietet. „Damit wollen wir das Freizeitangebot am Straberger See verbessern“, sagt Heinrich Düssel von den Grevenbroicher Kreiswerken, die beide Seen betreiben und die „Waterfront GmbH“ für den „Strabi“ kurzerhand mit ins Boot geholt haben.

Auf zwei Bahnen können mutige Surfer dort ihr Talent unter Beweis stellen. „Die Resonanz ist gut, wir sind mit dem Zulauf in den ersten Monaten sehr zufrieden“, sagt Geschäftsführer Markus Haarmann, der selbst leidenschaftlich gerne Wasserski fährt – und im „Strabi“ eine Traum-Location entdeckt hat. „Der See passt sehr gut zu dem, was wir anbieten. Außerdem liegt er genau zwischen den Metropolen Düsseldorf und Köln. Das macht den See für uns als Veranstalter aber auch für die Besucher als Ausflugsziel sehr beliebt“, sagt der 42-Jährige, dessen Firma das westliche Ufer des Straberger Sees „längerfristig gepachtet hat“. Wer will, kann sich dort mit Hilfe von Seilwinden über eine bis zu 160 Meter lange Bahn ziehen lassen, dabei über verschie-

KONTAKTE

WASSERSKIFAHREN Alle Infos rund um das Wasserskifahren gibt es unter

www.wakebeach.de

SEE-HOTLINE Öffnungszeiten und Co des Strabi gibt es unter Telefon 02182 170570.

ÖFFNUNGSZEITEN Bei hohen Temperaturen ist der Kaarster See von 10 bis 21 Uhr geöffnet, der letzte Einlass ist um 19 Uhr. Am Straberger See sind die Zeiten etwas komplizierter geregelt: Außerhalb der Sommerferien herrscht dort zwischen 13 und 20.30 Uhr Betrieb, samstags, sonn- und feiertags sowie in den Sommerferien bereits ab 10.15 Uhr. Letzter Einlass ist ebenfalls 19 Uhr. Der reguläre Eintrittspreis liegt bei 3,50 Euro am Kaarster und drei Euro am Straberger See.

dene Rampen springen – und am Ende eine 180-Grad-Drehung hinlegen.

Wer Wasserski fahren will, sollte vorher die Öffnungszeiten erfragen

Interessierte sollten sich vorher auch über die genauen Öffnungszeiten oder etwaige Kurs-terminen erkundigen. Denn das Skifahren auf dem „Strabi“ ist in erster Linie auf Nachmittage und aufs Wochenende beschränkt –



Nervenkitzel und Adrenalinschub verspricht die Wasserskianlage am „Strabi“.

aber dafür unabhängig von den normalen See-Öffnungszeiten.

Beide Seen sind besonders für Familien mit Kindern geeignet

„Die machen wir stark vom Wetter abhängig“, sagt Heinrich Düssel von den Kreiswerken, wo jede Woche neu geplant wird. Das Unternehmen passt sich spontan den aktuellen Witterungsverhältnissen an. Wer schwimmen gehen möchte, soll-

te sich deshalb vorher unbedingt an der sogenannten See-Hotline informieren.

Beide Seeufer fallen übrigens sehr flach ab und sind daher gut geeignet für Familien mit Kindern, die noch über keine allzu große Schwimmerfahrung verfügen. Beide Seen verfügen zudem über verschiedene Spielgeräte, Imbisse und sanitäre Anlagen, darunter natürlich auch Duschen.

GARTENMÖBEL

--- LAGERVERKAUF SPELTER ---

Gartenmöbel
von namhaften Herstellern!

20%

Rabatt auf ALLES im Haus
nur vom 09.06. bis 16.06.2015
bei Vorlage dieser Anzeige

Teakholz-, Metall- und Kunststoffmöbel, Geflechtmöbel, Auflagen und Sonnenschirme

Qualität zum kleinen Preis

Neuss-Hoisten, Am Hummelbach 41
Telefon 0 21 37/93 33 07
Mo. 12-18 Uhr - Di.-Sa. 10-18 Uhr

Wo Wasser ist, ist Leben.
Und wir drehen auf!

Wir versorgen die Menschen in unserer Region mit Energie und schenken ihnen mit frischem Wasser pure Vitalität.

Ihr Versorger für Strom, Gas und Wasser aus der Nachbarschaft – Grevenbroich.

GWG
Energie und Wasser
www.gwg-grevenbroich.de

BESTATTUNGSHILFE

TOP-
PREIS

Rufen Sie uns an:
Bestattungshilfe PFG GmbH
Düsseldorf: 0211 - 37 37 20
Neuss: 02131 - 840 340
www.bestattungshilfepfg.de

BESTATTUNGEN
ab **595** €

Zuverlässig in Preis und Leistung

*Im Preis von € 595,- sind folgende Leistungen enthalten:
Nadelvollholzsarg „Kopenhagen“, einfache Deckengarnitur und Sterbehemd, Einbetten und Ankleiden, Überführung im Stadtgebiet sowie ausführliche Beratung in unseren Geschäftsräumen, Mo. - Fr. von 9.00 - 17.00 Uhr.
Nicht enthalten:
Friedhofsgebühren, sonstige öffentl. rechtl. Gebühren sowie individuelle Zusatzleistungen.

Mit der **TG NEUSS**

gesund und fit durch's ganze Jahr!

TG NEUSS

INTEGRATION DURCH SPORT

Kinderfreundlicher Sportverein

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tg-neuss.de oder telefonisch 02131 - 7181710

Klassiknacht
im Neusser Rosengarten

Erlebnis am Rhein >

„Macht des Schicksals“
Freitag, 26.06.2015, 21.00 Uhr

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein
Dirigent: Lavard Skou Larsen
Solist: Benjamin Herzl, Violine
Moderation: Daniel Finkernagel

Präsentiert von:
3M

Neuss Marketing

Der Eintritt ist frei

Bobbolandia

Neuer Freizeitpark lädt zum Austoben

Der Abenteuer-Spielplatz „Bobbolandia“ ist fast fertig. Die Betreiber sorgen für den letzten Feinschliff. 27 Attraktionen sollen Kinder begeistern.

Nach mehr als einem Jahr Planungs- und Bauzeit steht der neue Freizeitpark „Bobbolandia“ in Neurath kurz vor seiner Eröffnung. Die ersten Kinder könnten sich auf dem Areal des ehemaligen Wellenbads bereits am Samstag, 27. Juni, austoben – vorausgesetzt die Behörden oder schlechtes Wetter machen dem Betreiber keinen Strich durch die Rechnung.

In den vergangenen 14 Tagen hat der rund 60 000 Quadratmeter große Park seinen Feinschliff erhalten: Letzte Stolperfallen wurden beseitigt, kahle Flächen mit Rollrasen begrünt und das Wasser ins ehemalige Schwimmbecken gelassen, auf dem ab dem 27. Juni Piraten-Flöße fahren und Seil-Fahren ihre Runden ziehen sollen.

Jetzt wurde endlich auch das Geheimnis um Öffnungszeiten und Eintrittspreise gelüftet: Der Park soll täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet sein. Der Eintrittspreis liegt bei sechs Euro für Kinder und Erwachsene, Gruppen ab 20 Personen erhalten zu je fünf Euro pro Person Eintritt.

Um das triste Gelände wieder aufzumöbeln, haben die Betreiber Thomas Glisin aus Düssel-

dorf, seine Frau Klauđija und sein Partner Kai Fischer mächtig Geld investiert. Rund 1,2 Millionen Euro sind in das Projekt geflossen, das für leuchtende Augen bei Kindern bis zu zwölf Jahren sorgen soll.

Unterm Strich bietet der Freizeitpark 27 verschiedene Attraktionen, darunter neben einem 21 Meter langen Piratenschiff auf einer Sandbank auch eine riesige Vogelneuschaukel, die sich über vier Etagen zieht. „Die Kinder sollen im Park unterschiedliche Welten bespielen und erleben können“, sagt Boris Bünning, der fürs Marketing zuständig ist. So sollen die kleinen Besucher in die Welt der Hexen, des Mittelalters oder räuberischer Piraten abtauchen können. „Ziel ist es, die Fantasie anzuregen“, so Bünning.

Auf einer hölzernen Ritterburg können die Kinder klettern lernen

Die Investoren hatten sich im vergangenen Jahr gezielt für die bis dahin ungenutzte Wellenbad-Fläche an der Viktoriastraße im Süden von Neurath entschieden. „Allein im Umkreis von 25 Kilometern leben rund fünf Millionen Menschen. Ich denke, dass wir mit unserem Angebot in Neurath sehr zentral



Am 27. Juni können sich die ersten Kinder in dem neuen Freizeitpark vergnügen.

Foto: Frank Rechtmann

liegen“, sagt Thomas Glisin, der bereits einen ähnlichen Park – allerdings überdacht – in Düsseldorf-Rath betreibt und sich durch die Lage zwischen den benachbarten Städten Köln, Düsseldorf und Mönchengladbach entsprechend viele Besucher erhofft.

Ein weiterer Höhepunkt auf dem Neurather Gelände soll übrigens eine 72 Meter lange, hölzerne Ritterburg sein, auf der die Kinder künftig klettern, spielen und rutschen können. Oder: eine Art Mini-Kartbahn mit Ampeln und Kreuzungen, auf der Kinder

mit Tret-Fahrzeugen ihre Kurven ziehen können.

Der Bau des Outdoor-Spielplatzes stellte Betreiber und Arbeiter in den vergangenen Monaten allerdings immer wieder vor neue Herausforderungen. So hatte beispielsweise der steinige Untergrund den Aufbau der Attraktionen erschwert. Doch das ist inzwischen Schnee von gestern: Das Gelände ist fertig modelliert und begrünt worden.

„Die Kinder sollen sich natürlich austoben können. Teil des Parks ist zum Beispiel auch eine Wassermatsch-Anlage“, berich-

tet Boris Bünning. Die Betreiber rechnen damit, dass sich das neue Freizeit-Angebot in der ersten Sommersaison erst einmal herumsprechen muss. „Aber in den nächsten beiden Jahren dürfte ‚Bobbolandia‘ einen guten Bekanntheitsgrad erreicht haben“, sagt Thomas Glisin. Das Spielparadies für Kinder könnte seinen Einschätzungen zufolge demnächst Familien aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern nach Grevenbroich locken.

Doch für all diejenigen, die weit fahren, um den Spielplatz zu besuchen, lohnt sich natür-

lich kein kurzer Aufenthalt. „Deshalb befinden sich auf dem Gelände mitunter mehrere Grillplätze, die die Besucher nutzen können“, erzählt Boris Bünning. Lediglich das Grillgut müssten die Nutzer selbst mitbringen.

Informationen erhalten Interessierte im Internet. Laut Boris Bünning soll in diesen Tagen eine eigene „Bobbolandia Grevenbroich“-Homepage online gehen, auf der sich Besucher einen Überblick über die Attraktionen verschaffen und die genaue Anfahrt zur Viktoriastraße 51-53 in Neurath planen können.

40 Jahre Rhein-Kreis Neuss

Wir machen den Kreis - für die Menschen bei uns!



www.facebook.com/rheinkreisneuss
www.twitter.com/rheinkreisneuss

rhein
kreis
neuss

www.rhein-kreis-neuss.de

Erfolgsgeschichte mit Zukunft

RHEIN-KREIS NEUSS Ein Dienstleister in allen Lebenslagen.

Als „Kommune des Jahres“ geehrt, in die Gütegemeinschaft für Mittelstandsorientierung aufgenommen, mit dem NRW-Innovationspreis ausgezeichnet, als erster Fairtrade-Kreis Deutschlands aktiv – wäre der Rhein-Kreis Neuss ein Sportverein, so müsste sein Trophäenschrank ständig ausgebaut werden. Aber er ist kein Sportverein, sondern ein Dienstleister in allen Lebenslagen: „Für die Menschen bei uns“, heißt es beim Kreis und in seinen Einrichtungen. Und das seit nunmehr 40 Jahren. Die Kommunalreform von 1975 machte es möglich.

Vor dem Hintergrund des Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums der Nachkriegszeit und der gestiegenen Ansprüche an großräumige Kommunalplanung erwiesen sich die größtenteils noch aus dem 19. Jahrhundert stammenden Gemeindegrenzen im nordrhein-westfälischen Ballungsgebiet spätestens in den 1970er Jahren als nicht mehr zeitgemäß. Der Gesetzgeber legte deshalb zum 1. Januar 1975 die über 30 selbstständigen Gemeinden, Ämter und Städte des Kreises Grevenbroich und die bis dahin kreisfreie Stadt Neuss zu acht großflächigen und leistungsfähigen Einheiten zusammen.

Neue Grenzen definierten den Kreis fortan nach innen und außen – und bestehen bis heute fort. Die acht Städte und Gemeinden und ihre inzwischen über 450 000 Bürgerinnen und Bürger profitieren davon. Als im Jahr 1979 der erste Verwaltungsbericht erschien, trug er den Titel „Kreis Neuss hat Zukunft“. Der Kreis hatte damals noch

nicht den 2003 beigefügten Zusatz „Rhein“ im Namen, aber schon damals seinen begründeten Optimismus. Und es sollte eine Erfolgsgeschichte daraus werden.

So vermeldet der Rhein-Kreis Neuss gerade ein Allzeithoch bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von mittlerweile 134 637. Die Arbeitslosenquote an Rhein, Erft und Gillbach war zum Jahresende die niedrigste in der Region. Mit einer Exportquote von 55 Prozent und 2500 ortsansässigen ausländischen Unternehmen ist der Rhein-Kreis Neuss ein stark international orientierter Wirtschaftsstandort, der von der fortschreitenden Globalisierung profitiert.

Der Rhein-Kreis Neuss zählt zu den besten Adressen in Deutschland

Der Rhein-Kreis Neuss liegt in direkter Nachbarschaft zu den Metropolen Köln und Düsseldorf, zum Ruhrgebiet und zu den Benelux-Staaten und zählt zu den besten Adressen in Deutschland. Nicht umsonst liegt er in Sachen Wirtschaftsleistung an der Spitze der Kreise in Nordrhein-Westfalen. Die Förderung der Wirtschaft, insbesondere der mittelständischen Unternehmen, steht schließlich schon lange ganz oben auf der Agenda von Kreistag und Kreisverwaltung, und das zahlt sich aus. „Denn wir wissen: Ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer wachsenden Zahl von Arbeitsplätzen

ist beste Sozialpolitik“, wie Landrat Hans-Jürgen Petraschke immer wieder betont.

Optimale Mixtur aus Perspektiven und Lebensqualität

Statistiken und Zahlen, so gut sie auch sind, tragen aber nicht allein dafür Verantwortung, dass die Menschen, die zwischen Meerbusch im Norden und Rommerskirchen im Süden leben, und die Unternehmen, die dort wirtschaften, den Rhein-Kreis Neuss wertschätzen oder dass sich neue Firmen für eine Ansiedlung entscheiden. Deshalb bietet der Rhein-Kreis Neuss eine optimale Mixtur aus Perspektiven für die Betriebe und Lebensqualität für die Menschen, die bei ihnen arbeiten.

Im Rhein-Kreis Neuss stimmen schließlich sowohl die „harten“ als auch die „weichen“ Standortfaktoren, was ihm glänzende Ergebnisse bei bundesweiten Vergleichstests schon oft unter Beweis gestellt haben. So kann der Rhein-Kreis Neuss gestrotzt aus dem Vollen schöpfen, wenn es um Kultur und Freizeit geht. Auf engstem Raum wird viel geboten: Die modernen Museen von Hombroich gehören genauso dazu wie die romanischen Basiliken in Neuss und Knechtsteden, das barocke Wasserschloss Dyck, die mittelalterliche Zollfeste Zons oder das über 1200 Kilometer lange Radwegenetz. Im Rhein-Kreis Neuss vereinen sich interessante Städte und ländliche Idyllen, gute Jobs und nette Menschen, ein lebendiges Brauchtum und beste Ausbildungschancen. Rheinische Art vom Feinsten eben.

Kita Pusteblume

„Inklusion ist eine Haltung“

Der erste integrative Kindergarten in Neuss wird 30 Jahre alt. Seit einem Jahr gehört die Kita Pusteblume zum Lukaskrankenhaus Neuss.

Vor 30 Jahren gründete sich der erste integrative Kindergarten in Neuss. Was damals ein Novum war, ist heute gesetzlich vorgeschrieben. „Wir haben hier nie Kinder ausgegrenzt. Inklusion haben wir immer schon praktiziert. Und zwar viel weiter gefasst, als es heute so manches Mal verstanden wird“, sagt Eva Isenrath, Leiterin der Kita Pusteblume. Die Erzieherin sieht das Thema Inklusion unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben, Verwaltungsvorschriften und geforderten bürokratischen Aufwand ganz grundsätzlich. „Inklusion ist eine Haltung. Es geht nicht nur um Kinder mit einer eindeutigen Behinderung.“

Eine solche „Haltung“ wird in der Kita an der Rheydter Straße gelebt. Die Einrichtung gehört wie die acht weiteren ehemals städtischen Kitas seit einem Jahr zum Lukaskrankenhaus, wo sie in der LuKiTa-GmbH geführt werden.

Es ist ein typischer Morgen: Unten springt eine Gruppe Kinder im Bewegungsraum mit großer Begeisterung von einem bunten Gummifleck auf dem Boden zum nächsten, von Insel zu Insel im Meer. In einem anderen Raum fährt die Holzseisenbahn über den Teppichboden. Hier stehen auch die „Dokumentationen“ aller Kinder im Regal: Der



Eva Isenrath und ihre Schützlinge von der Kita Pusteblume an der Rheydterstraße: Die gelebte Inklusion gehört dort seit Beginn zum Kita-Alltag.

geforderte Nachweis des Erlebten ist in der Pusteblume ein bunter Ordner mit Fotos und Zeichnungen, Briefen der Erzieherinnen, Hand- und Fußabdruck, Erinnerungen an Ausflüge und Feste, Dokumente aus der

Zahlen-AG. Eine weitere Gruppe ist mit Backen beschäftigt. Es duftet verführerisch, Plätzchen werden verziert. Einer hilft dem anderen – wie so oft in diesem Haus.

Die Unterscheidung zwischen

den „Regelkindern“ und denen, die einen erheblichen Förderbedarf haben, ist unerheblich. Die Gruppen sind mit 15 Jungen und Mädchen klein, das Angebot ist groß, im nahen Stadtwald lässt sich herrlich spielen, es geht

auch mal ins Theater, und im Haus selbst ist auch immer etwas los. 20 der 60 Kinder erhalten eine spezielle Förderung, ob das Logopädie ist oder Sprachtherapie, Physiotherapie oder psychomotorische Unterweisung. Die

Therapeuten arbeiten in der Kita, es gibt keine festen Termine, zu denen die Kinder dann die Einrichtung zum Besuch einer Praxis verlassen müssten. „Sie freuen sich auf die Therapiestunden“, sagt Eva Isenrath, „oft hören wir von den anderen Kindern: Ich will auch mit.“

Zugewinn an Selbstbewusstsein und gegenseitige Hilfe

Als „das schönste Geschenk“ nennt die Erzieherin den Zugewinn an Selbstbewusstsein, den sie immer wieder bei den Kindern beobachtet. „Und die gegenseitige Hilfe. Als ich in eine Gruppe mit einem weinenden Mädchen kam, sagte mir gleich ein anderes Kind: Nimm den Würfel, dann freut sie sich“.

Die kleine Gruppenstärke von 15 Kindern wird die „Pusteblume“ auch in Zukunft halten können, wenn das Thema Inklusion für alle Kindertagesstätten umgesetzt ist und die integrative Kita sich theoretisch nicht mehr von der inklusiven unterscheidet. Oder doch? 30 Jahren Erfahrung jedenfalls bleiben bestehen. Die „Pusteblume“ hat ihren Ruf – beim Jugendamt ebenso wie bei der Eltern, gleich ob von Kindern mit „normalem“ oder erheblichem Förderbedarf.

Selbstbestimmt zu Hause leben

LUKASKRANKENHAUS Die neue Geriatrie im Lukaskrankenhaus ermöglicht eine umfassende und kompetente Behandlung für ältere Patienten.

Seit Anfang April gibt es im Lukaskrankenhaus eine Geriatrie als eigenständige Fachabteilung. Ihre Leiterin ist Nicole Pfeifer – gelernte Krankenschwester mit Berufserfahrung, studierte Internistin, spezialisierte Geriaterin. Sie sieht die Aufgabe der Geriatrie darin, vor allem ein Ziel zu verfolgen: Der Patient soll selbstbestimmt und selbstversorgt zu Hause leben können. „Das erreichen wir nur im Team“, sagt sie.

Die Altersheilkunde zeichnet sich gerade dadurch aus, dass sie verschiedene Erkrankungen behandelt, ihnen manchmal auch erst einmal auf die Spur kommt.

Nicole Pfeifer gibt ein Beispiel. Da überweist ein niedergelassener Arzt einen alten Mann, der oft stürzt. Aber warum? Selten gibt es nur eine Ursache. Die Geriater stellen fest, dass der Patient schlecht sieht und hört, dass er abgenommen und zudem eine Gefühlsstörung in den Beinen hat, die auf Zucker hindeutet. Schließlich kam ein grippaler Infekt hinzu, da machte der Körper dann nicht mehr mit. „Und am Anfang heißt es oft nur: Der fällt immer hin“, sagt die Geriaterin.

Vielfältig wie die Ursachen eines Alters-Problems sind auch die Behandlungsansätze. Da ist es ein großer Vorteil, dass ange-

sichts des breiten Spektrums von Fachkliniken im Lukas die Patienten bei Bedarf ohne aufwendigen Transport dort behandelt werden können. Im Team der Geriatrie arbeiten Physiotherapeuten, Logopädin, Ernährungsberaterin – Beratung über Hilfsmittel wie Rollator und Rollstuhl oder Hilfe bei der Beantragung einer Pflegestufen ergänzen das breite Angebot.

Ein ganzheitlicher Ansatz prägt die Arbeit mit dem Patienten

Ohne die Zusammenarbeit vieler geht nichts, wiederholt Nicole Pfeifer. Der ganzheitliche Ansatz ist prägend für die Arbeit in der Altersheilkunde und mit den Patienten. Wichtig sei außerdem die Motivation des Patienten. Jemand, der passiv alles mit sich geschehen lasse oder nicht in der Lage sei, an der Therapie mitzuwirken, könne nicht profitieren. „Wichtig ist es mir, mit den Patienten auf Augenhöhe zu kommunizieren“, betont Nicole Pfeifer.

„Die Patienten können nun noch besser und intensiver behandelt werden“, sagt Prof. Dr. Tobias Heintges, Chefarzt der Medizinischen Klinik II und Ärztlicher Geschäftsführer des Krankenhauses. „Ganz wichtig ist: Das geschieht ohne Zeitdruck, ohne die Limitierung durch das DRG-Abrechnungssystem.“ Vielen Patienten, die einfach länger bis zur Genesung brauchten, sei so ein Heimaufenthalt zu ersparen, ist sich Prof. Dr. Heintges sicher.



Nicole Pfeifer, Leitende Ärztin der Geriatrie, mit den Physiotherapeutinnen Janine Huppertz und Angela Albert.



**Städtische Kliniken Neuss
Lukaskrankenhaus – GmbH**

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Preußenstr. 84 · 41464 Neuss · www.lukasneuss.de

Infotelefon KreisSaal
02131/888-1188

Wir freuen uns auf Ihre Geburt und das Leben von morgen.

Im Mutter-Kind-Zentrum Neuss am Lukaskrankenhaus haben wir **Erfahrung** durch über 1.500 Geburten im Jahr, **Kompetenz** durch hochqualifizierte **Teamgeist** aus Hebammen, Geburtshelfern, Kinderärzten, Fachpflegekräften, Sozialpädagogen und Servicemitarbeitern, **Sicherheit** durch ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe, **Komfort** mit einem modernen KreisSaal zum Wohlfühlen für eine gemeinsame **Verantwortung**.

Chefarzt Dr. J. Falbrede
– Spezielle Geburtshilfe & Perinatalmedizin
Ltd. Arzt der Geburtshilfe D. García Pies
– Sprechstunden-Ambulanz für Schwangere
02131 / 888-2816



Lesen Sie die WZ in den Sommerferien und freuen Sie sich auf tolle Ausflugstipps aus der Region!

Jetzt in der WZ lesen, wo die Ferien zu Hause am schönsten sind.

Ob Ritter spielen auf Schloss Burg, mit der Schwebbahn durch Wuppertal fahren oder Ihr Zuhause auf den Spuren der Römer erleben. Mit der großen WZ-Serie „Ferien-Klassiker“ sind Sie dabei!

Ab dem **29. Juni 2015** erfahren Sie alles über die beliebtesten Ausflugsziele in Ihrer Region.

Verschenken Sie 6 Wochen die WZ. Sie zahlen nur max. 33,50 € für die gedruckte Ausgabe!



Jetzt die WZ verschenken!

WZ ALS GEDRUCKTE ZEITUNG LESEN



Verschenken Sie die gedruckte WZ 6 Wochen lang für nur max. 33,50 €.



Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen. Wählen Sie zwischen der Reisetel® Toilettasche oder dem Grill-Besteck-Koffer

Ja, das Angebot nehme ich an:

Ich verschenke die Westdeutsche Zeitung.

Ich möchte 6 Wochen die WZ für nur max. **33,50 €** verschenken.

Als Dankeschön wähle ich das folgende Geschenk:

Reisetel® Toilettasche Grill-Besteck-Koffer

Die Zustellung beginnt ab: TT / MM 2015
(bitte Datum eintragen)

Die Zustellung endet automatisch. Das Angebot ist gültig bis zum **31.07.2015**. Der Verlag behält sich das Recht vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Vertrauensgarantie

Ich bin mit der Kontaktaufnahme per Brief/Telefon/E-Mail durch den Verlag zu Werbezwecken einverstanden. Eine Weitergabe meiner Daten an Dritte erfolgt nicht. Die Einwilligung kann ich jederzeit beim Verlag widerrufen.

X
Datum/Unterschrift

Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal
Amtsgericht Wuppertal HRA 24055

Empfänger (der Beschenkte)

Vor- und Zuname

Geb.-Datum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon tagsüber für Abo-Betreuung und Rückfragen

E-Mail (Pflichtfeld für das digitale Angebot)

Meine Adresse (bitte ausfüllen)

FK15DMGE

Vor- und Zuname

Geb.-Datum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon tagsüber für Abo-Betreuung und Rückfragen

E-Mail (wichtig für Servicerückfragen)

Bitte buchen Sie den Betrag von dem folgenden Konto ab:

IBAN

Datum, Unterschrift Kontoinhaber

6 Wochen verschenken und nur max. 33,50 € bezahlen!



Bestellschein einfach ausfüllen, ausschneiden und in einem Kuvert einsenden an:
Westdeutsche Zeitung, Leser-Service, Postfach 10 55 30, 40046 Düsseldorf

Auch per Fax (0,14 €/Min.) 0211/8382 2298

Telefon kostenfrei 0800/42 42 111

